



Acht und zwanzigster Jahrgang.

117.

Sonnabend, am 28. September 1844.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Der Held des Gesetzes.

Ganz Irland steht in hellen Wonnezähren,
 Rothfreudig lacht's im Schmuck der grünen Aehren,
 Wie ein Smaragd durchglüht sich's zum Rubin.
 Die Welle klingt in den saphir'nen Meeren,
 Die Welle singt, will sie gen Deutschland kehren:
 „Frei ist der Leu vom grünenden Erin!“

Der eine Mann, der echte Mann,
 Den selbst ein Volk nicht halten kann,
 Zerbricht er eig'ne Ketten, —
 Der eine Mann, der rechte Mann,
 Der mag wohl auch aus gleichem Bann
 Ein ganzes Volk erretten.

Heil Deinem Stern, Alt-Irland, Land der Ehren!
 Darfst frei den Blick zum blauen Himmel kehren,
 Dein tausendjährig Jubelreich erschien.
 Alt-Irland heil in den saphir'nen Meeren!
 Alt-Irland heil in seinen Wonnezähren!
 Gott segne grün Erin! —

Der eine Mann, der echte Mann,
 Des grünen Erin's Löwe sann,
 Sein Vaterland zu wecken:

Da klang's, daß bis zum Meer hinan
 Durch Albion's Gestade rann
 Ein Zittern und ein Schrecken. —

Sie stellten arg mit Schlingen nach dem Hehren,
 Und konnten ihm kein Haar des Haupt's versehren —
 Ihr eigenes Gesetz beschirmte ihn:
 Britanniens Recht will seine Schmach verklären! —
 Ganz Irland schaut's, und ruft mit Freudenzähren:
 „Gott segne grün Erin!“ —

Der eine Mann, der rechte Mann,
 Er sprach zum Volke vom Altan —
 Er seines Volkes Wonne.
 „Ihr fernen Tausende, Ihr nah'n,
 Mein laut Geheimniß höret an —
 Hör' es, du offne Sonne!

Frei wird mein Volk, und Keiner kann's ihm wehren —
 Denn es ist reif; ist stark in mächt'gen Heeren,
 Und nimmer doch kam ihm Gewalt zu Sinn:
 Wer sich besiegt, siegt unter Todespeeren!“ —
 Ganz Irland hört's, und jauchzt in Jubelzähren:
 „Gott segne grün Erin!“ —

Der eine Mann, der echte Mann
 Ist freien Gang's noch einmal dann
 In Kerker Nacht getreten.